

Die Lage in Bolivien und unsere Taktik

I. Die gegenwärtige Gruppierung der Klassenkräfte

1. Die Rechtsbourgeoisie

Die geschlagene Rechtsbourgeoisie (die Minenbesitzer, die feudalen Grundherren, ihr faschistischer Anhang, die Rosco und die Falange) kämpfen - den USA-Imperialismus hinter sich - mit allen Mitteln für die Wiederherstellung der Verhältnisse vor dem 9. April 1952.

2. Die Linksbourgeoisie

Die kleinsten, kleinen und mittleren kapitalistischen Elemente - die Linksbourgeoisie - kämpft für die nationale Unabhängigkeit, wie sie sie versteht. Sie will Bolivien ihrer Ausbeutung sichern. Sie will als Ausbeuter sich emporringen - auf Kosten der Massen.

Gegen die Rechtsbourgeoisie kann sich die Linksbourgeoisie behaupten nur, indem sie die Kampfkraft der ausgebeuteten Massen ausnützt. Die Möglichkeit dazu schafft sie sich, indem sie mit Zugeständnissen im Rahmen der Ausbeuterinteressen die Massen hinter sich ködert.

Das ermöglicht, erleichtert ihr die Gewerkschaftsbürokratie, die Lechin & Co, die gegen ihnen eingeräumte Vorteile die Massen hinter die Linksbourgeoisie ziehen, ihr deren Hauptinteressen preisgebend.

Die MNR ist die Partei der Linksbourgeoisie, die breite Teile der Mittelschichten und mittelst der Gewerkschaftsbürokratie breite Teile der Arbeitermassen hinter sich zieht, die Kampfkraft dieser Massen für sich ausnützend.

3. Die Arbeiter und die Bauern

Sie kämpfen gegen die Rechtsbourgeoisie (samt deren imperialistische Stütze) und gegen die Linksbourgeoisie für das Zuendeführen der bürgerlichdemokratischen Revolution, das ist folgendes: für die revolutionäre Lösung der Agrarfrage, in Bolivien für die entschädigungslose Enteignung des grossen Grundbesitzes, für die Verwandlung des enteigneten Bodens in öffentliches Gut, für die entschädigungslose Aufteilung des enteigneten Bodens auf die landarmen Bauern zu dauernder Nutzung; für die nationale Unabhängigkeit Boliviens; für die konsequente bürgerliche Demokratie in Staat und Gemeinde, auf allen Gebieten überhaupt.

Ihre Partei ist die POR. Die PIR dagegen ist die Stalinpartei Boliviens, die darauf ausgeht, den Kampf der bolivianischen Massen für den Kreml politisch aussuschmarotzen.

II. Die Aufgabe

Bolivien steht vor der Aufgabe, die bürgerlichdemokratische Revolution zu Ende zu führen.

Begonnen haben die bürgerlichdemokratische Revolution in Bolivien die Massen. Aber es ist der Linksbourgeoisie gelungen, mittels der MNR und mit Hilfe der Lechin & Co die Führung an sich zu reißen. Jedoch erweist sich die Linksbourgeoisie unfähig, die Aufgabe des Zuendeführens der bürgerlichdemokratischen Revolution zu bewältigen. Ihr geht es dem Wesen nach nur um die nationale Unabhängigkeit wie sie sie versteht: sie will Bolivien ihrer Ausbeutung sichern, um sich kapitalistisch emporzurängen - auf Kosten der Massen. An die revolutionäre Lösung der Agrarfrage wagt sie nicht zu rühren, sondern sucht sie im Gegenteil mit allen Mitteln zu verhindern, weil sie fürchtet, dadurch der proletarischen Revolution das Tor zu öffnen. Durch Konzessionen im Rahmen der Ausbeuterinteressen sucht sie die Massen von der proletarischen Revolution wegzulenken, absuhalten, sie politisch für die Linksbourgeoisie auszunützen.

Nur die Arbeiter und Bauern, unter Führung der Arbeiterklasse vermö-

- durch ihren proletarisch, ~~pro~~letarischdemokratisch, revolutionären Kampf! - die Agrarfrage konsequent zu lösen, die nationale Unabhängigkeit, die konsequente bürgerliche Demokratie zu erkämpfen, die bürgerlichdemokratische Revolution zu Ende zu führen, und den Übergang ~~zur~~ zur sozialistischen Revolution zwecks Aufbaus einer Gesellschaft frei von jeglicher Ausbeutung, jeglicher Unterdrückung vorzubereiten und sie in weiterem Verlauf - stets in Zusammenarbeit mit dem internationalen Proletariat - immer weiter vorwärts zu führen, letzten Endes zum Aufbau einer klassenlosen, staatenlosen, parteilosen brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied.

Durch siegreichen proletarischrevolutionären Kampf erkämpfen die Arbeiter und armen Bauern Staat und Wirtschaft der proletarischen Demokratie, in der die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, diese ungeheure Mehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse, bestimmen und kontrollieren. Die proletarische Demokratie ist zugleich die wichtigste Sicherung gegen die Gefahr des Entartens der Angestellten der Arbeiterbewegung und der Angestellten von Staat und Wirtschaft der proletarischen Demokratie.

Ein vorbereitender Schritt in Richtung zur sozialistischen Revolution ist bereits die entschädigungslose Enteignung der Minen, unter der Bedingung, dass in Verknüpfung damit erkämpft wird die Kontrolle der Produktion der Bergwerke durch die darin beschäftigten Arbeiter und Angestellten, die dazu Fachleute ihres Vertrauens zu Hilfe heranziehen können, auf Kosten des Betriebs. -

Die Arbeiterklasse vermag ihre geschichtliche Aufgabe zu erfüllen nur unter Führung der proletarischen Revolutionspartei, der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, der proletarischdemokratischen Arbeiterinternationalen. Sie bewegt sich auf der Linie der proletarischen Klasseninteressen. *die das* ~~Das~~ Bündnis mit den Bauern, unter entwickelteren Verhältnissen das Bündnis mit den armen Bauern insich begreift.

Proletarische Demokratie, also in der proletarischen Partei ehrliche Parteidemokratie, ist eine Grundbedingung dafür, dass die Partei die proletarische Klassenlinie einhält, nicht entartet.

Ehrliche proletarische Demokratie in der proletarischen Partei verlangt klassenbewusste Mitglieder. Das Bewusstsein der Mitglieder auf die Höhe des proletarischen Klassenbewusstseins zu heben, auf ihr zu halten, ist und bleibt eine besonders wichtige, dauernde Aufgabe der Partei.

III. Der USA- Imperialismus

Er ist heute der mächtigste Feind der revolutionären Arbeiterklasse. Seine Macht darf nicht überschätzt werden. Er hat die beginnende kapitalistische Wirtschaftskrise im Leib. Und der 2. imperialistische Weltkrieg ist noch nicht beendet. Der USA-Imperialismus wird den Ausweg aus seinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten suchen im Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs gegen die SU und die "Volksdemokratien". (Mag sein, dass er sich jetzt eine wirtschaftliche Atempause schaffen wird durch Ausweitung des imperialistischen Kriegs in Indochina). Der USA-Imperialismus ist fast an allen Stellen des Erdballs mehr oder weniger engagiert. So kann er nur einen nicht sehr grossen Teil seiner Riesenmacht gegen die bolivianischen Massen wenden.

-) von der Wirtschaftskrise - Dazu kommt; die Massen Süd- und Mittelamerikas sind in einem revolutionären Gärungsprozess begriffen. Ein imperialistischer Angriff gegen die bolivianischen Massen könnte der Funke sein, der die Millionenmassen von Süd- und Mittelamerika in revolutionäre Bewegung bringen könnte. Das wäre für den USA-Imperialismus eine gefährliche Belastung. Er ist daher gezwungen, in Bolivien sehr vorsichtig zu operieren.

Kontakt, Zusammenarbeit mit den proletarischrevolutionären Kämpfern Süd- und Mittelamerikas, ja der ganzen Welt ist daher unbedingt notwendig. Aber auch klare Abgrenzung vom schwindelsozialistischen Sozialparasitismus der Sozial- und Gewerkschaftsbürokratie, also in Bolivien der Lechin & Co, sowie vom schwindelkommunistischen Revolutionsschmarotzertum der Stalinbürokratie, der Stalinpartei. Und klare Abgrenzung auch von allen liquidatorischen Strömungen, Tendenzen, Gruppierungen, die dem Schwindelsozialismus der SP LP, Gewerkschaftsbürokratie oder dem Schwindelkommunismus der Stalinpartei, ihrer Herren im Kreml in die Hände arbeiten. Klare Abgrenzung also auch von der dem Stalinismus in die Hände arbeitenden Richtung in der Vierten Internationale, den Pablo & Co.

IV. Die Eigenart der Lage in Bolivien und die sich daraus ergebende taktische Linie

= gegenübersteht

Das Besondere an der heutigen Lage in Bolivien besteht darin, dass die bolivianische Arbeiterklasse gleichzeitig zwei Feinde bekämpft, die sich gegenseitig bekämpfen: die Rechtsbourgeoisie (hinter sich die USA-Imperialisten und die Faschisten) und die Linksbourgeoisie (unterstützt von der Gewerkschaftsbürokratie, den Lechin & Co).

Die Arbeiterklasse muss beide Feinde zugleich bekämpfen. Ein Bündnis, eine Koalition mit einem der Feinde, ein Hinübergehen darauf, ein Unterstützen eines dieser Feinde ist prinzipiell unzulässig.

Aber die proletarische Partei muss den schweren Konflikt der zwei Feinde ausnützen zu Gunsten der Arbeiterklasse, der Massen zu Gunsten der proletarischen Revolution.

Der Hauptfeind ist die Rechtsbourgeoisie samt ihren Helfern: gegen sie muss der proletarische Hauptkampf gerichtet sein.

Die Linksbourgeoisie (oder Kleinbourgeoisie) ist im Vergleich dazu der mindergefährliche Feind, aber ein kapitalistischer Feind. Wir müssen beide bekämpfen.

Das verwirklichen wir, indem wir den Kampf gegen den mindergefährlichen Feind, den Kampf gegen den weitaus gefährlicheren Feind, den Hauptfeind unterordnen. Das bedeutet:

1. Mit allen Mitteln, letzten Endes auch mit den äußersten - immer der konkreten Lage entsprechend, darin unsere eigene reale Kraft stets mitberücksichtigt - gegen den Hauptfeind, gegen die Rechtsbourgeoisie.
2. zugleich gegen die Linksbourgeoisie, um im richtigen Zeitpunkt schließlich auch sie zu besiegen, und zwar - unter Berücksichtigung stets der konkreten Lage nach Ort und Zeit - auf solche Weise, mit solchen Kampfmethoden, mit derart zweckentsprechend abgestuften Kampfmitteln, dass der gleichzeitige Kampf gegen den Hauptfeind dadurch nicht geschädigt wird!

Während wir den Hauptfeind selbst mit den äußersten Mitteln bekämpfen, beschränken wir den Kampf gegen die Linksbourgeoisie vorübergehend auf die vorbereitenden und druckausübenden Kampfmittel von der Agitation aufwärts.

Selbst das zulässige ehrlichste Bündnis erfordert die Erfüllung folgender Durchführungsbedingungen: Selbstständigkeit der proletarischen Partei, revolutionäre Kritik und Propaganda. Der Kampf gegen die Linksbourgeoisie muss daher darüber hinausgehen, mindestens mit revolutionärer Agitation geführt werden (Agitation für Tageslosungen verknüpft mit revolutionärer Propaganda für unsere Übergangslosungen, letzten Endes für unsere Endlosungen).

Diesen - mit Berücksichtigung der jedesmaligen konkreten Lage nach Ort und Zeit - zweckmässig abgestuften Kampf gegen den mindergefährlichen Feind, nennt Lenin "unterstützen" (Unterstützen in Anführungszeichen). Das ist die Form, in der wir in solcher eigenartiger Lage den mindergefährlichen Feind bekämpfen und eben dadurch den Konflikt zwischen den zwei Feinden revolutionär ausnützen.

Um diese Aktionsform zu verstehen, darf man nicht den Fehler begehen, den Kampf gegen die Linksbourgeoisie isoliert zu betrachten,

zu bewerten, man muss den Kampf gegen beide Feinde im Gesamtzusammenhang sehen, beurteilen.

V. Einige Winke

A) Unsere revolutionäre Kritik muss den Massen immer wieder möglichst konkret klarlegen

1. den kapitalistischen Klassencharakter der Linksbourgeoisie, ihrer wirtschaftlichen und politischen Massnahmen und zeigen, dass sie der Ausbeutung der Massen, dem Profit dienen;
 2. dass sie nur vorübergehenden Interessen, nur Teilinteressen der Arbeiterschaft entgegenkommt. Wir lehnen solches Entgegenkommen keineswegs ab; es bringt diese oder jene Erleichterung den Massen oder wenigstens einem Massenteil. Ja wir kämpfen selbst, um solche Erleichterungen zu erzwingen. Aber unsere Kritik muss zugleich die Massen deutlich darüber aufklären, dass die Bourgeoisie, auch die Linksbourgeoisie und auch ihre arbeiterbürokratischen, gewerkschaftsbürokratischen Helfer solche Konzessionen nur als Speck anwenden, um die Massen vom Kampf für ihre Hauptinteressen, für die proletarische Klasseninteressen, vom proletarischrevolutionären Kampf wegzulocken, abzulenken, abzuhalten: also um die Ausbeuterwirtschaft, Ausbeuterherrschaft, Lohnknechtschaft, Profitwirtschaft, Profitgesellschaft zu konservieren!
 Wir lehnen Konzessionen der Bourgeoisie nicht ab, wir suchen sie sogar zu erkämpfen und zu verbessern; aber ihr dürft Euch dadurch vom Kampf für Eure Hauptinteressen, vom Kampf für die proletarischen Klasseninteressen, vom proletarischrevolutionären Kampf nie und nimmer weglocken, abbringen, abhalten lassen, sondern müsst ihn konsequent weiter kämpfen - das müssen wir den Massen immer wieder aufs eindringlichste erläutern. Das müssen wir nicht nur gegenüber der kapitalistischen Sozialpolitik, sondern auch gegenüber der kapitalistischen Köderpolitik den Bauern, die die bäuerlichen Massen weglocken, ablenken, abhalten soll vom revolutionären Kampf für die konsequente Lösung der Agrarfrage.

Unsre Kritik an den Lechin & Co muss den Massen immer wieder möglichst konkret beweisen, dass sie der Linksbourgeoisie in die Hände arbeiten, dieser die proletarischen Klasseninteressen, die Hauptinteressen der Massen preisgeben gegen das Linsengericht von Reformen am Kapitalismus, die den Massen das Leben in der Ausbeutergesellschaft zwar etwas erleichtern, doch um den Preis, dass sie die Ausbeutung und Unterdrückung der Massen, das kapitalistische Profitsystem verewigen.

B) Unsere revolutionäre Propaganda muss den Massen immer wieder erläutern:

1. unsere revolutionäre Agrarlösung: (für Bolivien) entschädigungslose Enteignung des grossen Grundbesitzes, Verwandlung des enteigneten Bodens in öffentliches Eigentum, entschädigungslose Aufteilung des enteigneten Bodens auf die landarmen Bauern zu dauernder Nutzung;
2. unsere Lösung der Produktionskontrolle: in jedem Grossbetrieb durch die darin beschäftigten Arbeiter und Angestellten, wobei sie Fachleute ihres Vertrauens zu Hilfe ziehen können, auf Kosten des Betriebs;
3. unsere zentrale Übergangslösung: Arbeiter- und Bauernregierung - im weiteren Verlauf, sobald die Differenzierung ausbeutende Bauern, Grossbauern herausbildet: Arbeiter- und Kleinbauernregierung oder Regierung der Arbeiter und armen Bauern;
4. Staat der proletarischen Demokratie: in ihm wird die bestimmende und kontrollierende Rolle ausgeübt durch die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, unter Führung der Arbeiterklasse;
5. Wirtschaft der proletarischen Demokratie: eine Wirtschaft, die in ihrer Gesamtheit bestimmt und kontrolliert wird durch die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, unter Führung der Arbeiterklasse!
6. Proletarischdemokratische Planwirtschaft: organisiert, betrieben nach den Interessen, Bedürfnissen der Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, unter Führung der Arbeiterklasse;
7. Demokratischer Weltsozialismus!
8. Letzten Endes: Klassenlose, Staatenlose, parteilose brüderliche Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied!

Auf Seite 4 , B)3. ist als Absatz einzufügen:

Wir sollen ~~den~~ Lechin & Co vor den Massen immer wieder auffordern : Brecht mit der Linksbourgeoisie! Nehmt die ganze Macht in Eure Hände! ~~_____~~ Solang Ihr ehrlich und ernst gegen die Bourgeoisie kämpfen werdet, werden wir Eure Alleinregierung unterstützen und den Kampf für die Klasseninteressen der Arbeiter und Angestellten und die Hauptinteressen der nichtausbeutenden Bauern ^{für} fortsetzen. Halten die Lechin & Co dem gegenüber hartnäckig an der Koalition mit der Linksbourgeoisie fest, so wird das den Massen besonders deutlich beweisen, dass ihnen das Bündnis mit der Bourgeoisie gegen die Massen wichtiger ist als der Kampf für die proletarischen Klasseninteressen und für die Hauptinteressen der nichtausbeutenden Bauern, für den proletarischen Sozialismus.

10. 4. 1954.